Sparkasse KölnBonn

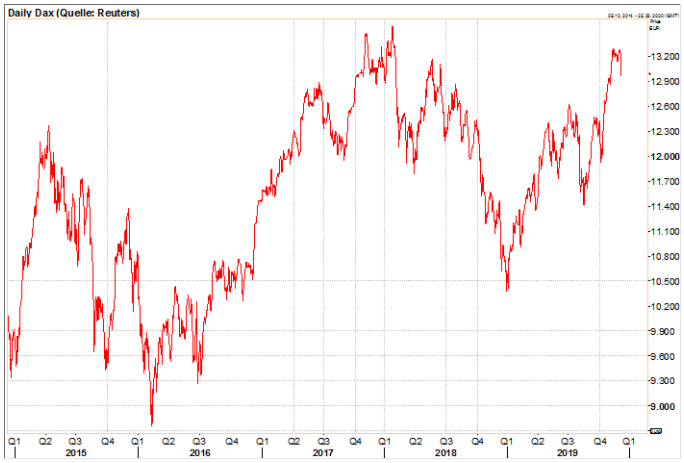
Kapitalmarktanalyse
Börse am Morgen

Marktüberblick am 04.12.2019

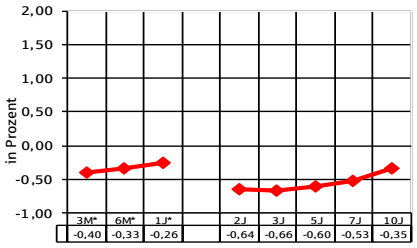
Stand: 8:59 Uhr

Aktienindizes	Stand	Veränderung ggü. Vortag	Veränderung ggü. Jahresanfang	Zinsen	Stand	Veränd. ggü. Vortag	Futures/Rohstoffe/ Devisen	Stand
Dax *	12.989,29	+0,19 %	+23,02 %	Rendite 10J D *	-0,35 %	-7 Bp	Dax-Future *	12.989,50
MDax *	26.897,14	-0,49 %	+24,59 %	Rendite 10J USA *	1,71 %	-13 Bp	S&P 500-Future	3091,10
SDax *	11.958,58	-0,53 %	+25,76 %	Rendite 10J UK *	0,68 %	-6 Bp	Nasdaq 100-Future	8263,50
TecDax*	3.005,13	+0,44 %	+22,65 %	Rendite 10J CH *	-0,64 %	-5 Bp	Bund-Future	171,02
EuroStoxx 50 *	3.610,99	-0,43 %	+20,31 %	Rendite 10J Jap. *	-0,02 %	+2 Bp	VDax *	17,76
Stoxx Europe 50 *	3.264,96	-0,70 %	+18,29 %	Umlaufrendite *	-0,30 %	+0 Bp	Gold ($/oz)	1481,06
EuroStoxx *	390,27	-0,42 %	+18,81 %	RexP *	494,87	+0,03 %	Brent-Öl ($/Barrel)	64,79
Dow Jones Ind. *	27.502,81	-1,01 %	+17,90 %	3-M-Euribor *	-0,40 %	+0 Bp	Euro/US$	1,1077
S&P 500 *	3.093,20	-0,66 %	+23,39 %	12-M-Euribor *	-0,26 %	+1 Bp	Euro/Pfund	0,8524
Nasdaq Composite *	8.520,64	-0,55 %	+28,41 %	Swap 2J *	-0,34 %	-2 Bp	Euro/CHF	1,0932
Topix	1.703,27	-0,20 %	+14,23 %	Swap 5J *	-0,23 %	-4 Bp	Euro/Yen	120,22
MSCI Far East (ex Japan) *	522,05	-0,53 %	+9,43 %	Swap 10J *	0,05 %	-7 Bp	Put-Call-Ratio Dax*	1,58
MSCI-World *	1.735,31	-0,70 %	+20,39 %	Swap 30J *	0,46 %	-7 Bp		* Vortag

Charts (historische Kursentwicklung)



Zinsstruktur (Euribor*/Bundesanleihen)



Wirtschaftsdaten heute

CHN: Caixin PMI Dienste (Nov)
EWU, DE, FR, IT, ES, UK: Einkaufsmanagerindex Dienste (Nov)
USA: ADP Report Beschäftigte, ISM Index nicht-verarb. Gewerbe (Nov)

Unternehmensdaten heute

Campbell Soup (Q1), Slack Techologies (Q3), Royal Bank of Canada (Q4), Siemens (Geschäftsbericht), Microsoft (HV)

weitere wichtige Termine heute

Bank of Canada: Zinsentscheid

Treffen der Euro-Finanzminister, Brüssel

Marktbericht

Frankfurt, 04. Dez (Reuters) - Vor Bekanntgabe wichtiger US-Konjunkturdaten wird der Dax Berechnungen von Banken und Brokerhäusern zufolge am Mittwoch höher starten. Am Dienstag hatte er 0,2 Prozent im Plus bei 12.989,29 Punkten geschlossen. Hauptgesprächsthema auf dem Börsenparkett sind erneut die jüngsten Zolldrohungen von US-Präsident Donald Trump. Weiterhin ist nicht absehbar, dass die wirtschaftlichen Belastungen aus dem Handelskonflikt in naher Zukunft wegfallen. Dabei hatten viele Anleger auf eine Entspannung und eine Erholung der Weltwirtschaft gehofft. Anleger fragten sich nun, ob es überhaupt eine Einigung geben wird. Außerdem ist für den 15. Dezember eine Verschärfung der US-Strafzölle auf chinesische Waren geplant. Etwas Abwechslung vom Dauerbrenner-Thema Zollstreit versprechen heute die Beschäftigtenzahlen der privaten US-Arbeitsagentur ADP. Sie geben einen Vorgeschmack auf die offiziellen Daten am Freitag und sind ein Barometer für die Verfassung der weltgrößten Volkswirtschaft. Experten rechnen für November mit 140.000 neu geschaffenen Stellen, nach einem Plus von 125.000 im Vormonat. Unabhängig davon gibt die Deutsche Börse nach Börsenschluss mögliche Änderungen bei der Zusammensetzung ihrer Indizes bekannt. Im Dax bleibt Experten zufolge alles beim Alten. Im Nebenwerte-Index MDax müssen der Mobilfunker 1&1 Drillisch und die Optiker-Kette Fielmann um ihre Plätze zittern.

Die schwindende Aussicht auf ein rasches Handelsabkommen mit China verschreckte die US-Anleger. Der Dow Jones-Index verlor am Dienstag in New York ein Prozent auf 27.503 Punkte. Der breiter gefasst S&P 500 gab 0,7 Prozent ab auf 3.093 Zähler. Die Technologiebörse Nasdaq notierte 0,6 Prozent leichter bei 8.521 Stellen. Zu den Verlierern an der Wall Street zählten Chipfirmen, deren Geschäft stark vom Handel mit China abhängt. Für zusätzliche Unruhe sorgte Trump mit neuen Tiraden gegen Europa, die die Furcht vor dem Aufflammen eines Handelskonflikts mit der EU schürten. Stein des Anstoßes ist eine von Frankreich beschlossene Digitalsteuer, die US-Konzerne wie Facebook, Apple und Amazon träfe.

Die schwindende Aussicht auf eine rasche Entschärfung im Zollstreit zwischen den USA und China verdarbt auch Asien-Anlegern die Laune. Der japanische Nikkei-Index verlor am Mittwoch ein Prozent auf 12.135 Punkte, die Börse Shanghai büßte 0,3 Prozent auf 2.877 Zähler ein. Verlierer in Japan waren vor allem Firmen, deren Geschäft stark vom Handel mit China abhängt.

Bitte beachten Sie den Disclaimer und weitere Hinweise auf der letzten Seite.

Disclaimer

Die in dieser Publikation enthaltenen Informationen beruhen auf öffentlich zugänglichen Quellen, die wir für zuverlässig halten. Eine Garantie für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Angaben übernehmen wir nicht, und keine Aussage in diesem Bericht ist als solche Garantie zu verstehen. Alle Meinungsaussagen geben die aktuelle Einschätzung des Verfassers/der Verfasserin wieder und stellen nicht notwendigerweise die Meinung der Sparkasse KölnBonn dar. Die in dieser Veröffentlichung zum Ausdruck gebrachten Meinungen können sich ohne vorherige Ankündigung ändern. Weder die Abteilung Wertpapiergeschäft/Kapitalmarktanalyse noch die Sparkasse KölnBonn übernehmen irgendeine Art von Haftung für die Verwendung dieser Publikation oder deren Inhalt. Diese Veröffentlichung ist ausschließlich zur Information für Kunden bestimmt. Sie ersetzt keinesfalls die persönliche anleger- und objektgerechte Beratung und stellt auch keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Finanzinstrumenten oder Rechten dar. In der Bereitstellung der Informationen liegt insbesondere kein Angebot zum Abschluss eines Beratungsvertrages. Vor einer Disposition von Finanzinstrumenten wenden Sie sich bitte an Ihren Bankberater oder Vermögensverwalter. Weder diese Veröffentlichung noch ihr Inhalt noch eine Kopie dieser Veröffentlichung darf ohne die vorherige ausdrückliche Erlaubnis der Sparkasse KölnBonn auf irgendeine Weise verändert oder an Dritte verteilt oder übermittelt werden. Mit der Annahme dieser Veröffentlichung wird die Zustimmung zur Einhaltung der o.g. Bestimmung gegeben.

Die Informationen auf dieser Webseite wurden lediglich auf die Vereinbarkeit mit deutschem Recht geprüft. In einigen ausländischen Rechtsordnungen ist die Verbreitung derartiger Informationen unter Umständen gesetzlichen Restriktionen unterworfen. Die vorstehenden Informationen richten sich daher nicht an natürliche oder juristische Personen, deren Wohn- oder Geschäftssitz einer ausländischen Rechtsordnung unterliegt, die für die Verbreitung derartiger Informationen Beschränkungen vorsieht.

Die Performance von Finanzinstrumenten in der Vergangenheit lässt keine zwingenden Rückschlüsse auf die zukünftige Performance zu. Insbesondere besteht keine Garantie, dass ein genanntes Finanzinstrument eine günstige Anlagerendite erzielt.